

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 45.

Laibacher  
Zeitung  
1825

Dienstag, den 7. Juny 1825.

Laibach.

Die Direction der Sparcasse bringt zur Kenntniß, daß wegen einigen in ihrem Amtslocale vorzunehmenden Baulichkeiten, bis auf weitere Anzeige die Casse nur von 11 bis 12 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der gebothenen Feiertage, geöffnet bleibe.

Laibach den 3. Juny 1825.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit allerhöchster Entschließung vom 25. März 1825 folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Anton Pregartner, Haus- und Grundbesitzer, wohnhaft zu Gräß im Mühlgraben Nro. 293, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung: „bey der Papierfabrication das Halbzeug durch das Einströmen des Hologangases in eigens zu diesem Zwecke verfertigte luftdichte, und für die Gesundheit nicht im Mindesten gefährliche Apparate, dergestalt zu bleichen, daß aus dem Concepthalbzeuge sehr weißes Druck- und Schreibpapier; aus dem ordinären Kanzlenzeuge fein weißes Kanzley- und Mittel-Postpapier; aus dem etwas weißeren nicht ganz Postzeug, schönes Post- Velin- und Zeichnungspapier, und aus dem Postzeuge ein sehr feines, weißes, dem ausländischen gleichkommendes und dasselbe sogar übertreffendes Post- Velin- und Zeichnungspapier erzeugt werden könne, ohne daß durch dieses übrigens auch keineswegs kostspielige Verfahren das Zeug an seiner Stärke etwas verliere.“

II. Dem Carl Grimnitz, bürgerl. Eisenhändler und Inhaber der Gräher Maschinen- Nägelfabrik, wohnhaft in Gräß am Fischplatz Nro. 851, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung: 1) Durch ein auf den Grundsätzen der Mechanik beruhendes, sehr einfaches und wenig kostspieliges Verfahren, ohne Zurückziehung der Schinnen, Nägel von vorzüglicher Qualität und alle in gleicher Länge zu erzeugen; 2) Die Fertigung der Köpfe an den Nägeln durch eine auf die Epicycloide berechnete, zur Kraftäußerung angebrachte neue Vorrichtung zu bewerkstelligen, wodurch

hauptsächlich die Schindelnägel eine solche Vollkommenheit erlangen, daß sie nicht nur wegen ihrer Wohlfeilheit, sondern auch wegen ihrer erprobten Güte vor den geschmiedeten den Vorzug verdienen.“

III. Dem Ignaz Müller, Drechsler zu Wien am Spitzelberg Nro. 133, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer Tabelle, auf welcher bloß durch Versetzung beweglicher Stifte, ohne Gebrauch von Schreibmaterial, in den vorgezeichneten Rubriken, Ziffern oder andere Zeichen dargestellt werden können, und besonders zu Wäschzetteln, zu Tariffen für Speisen, Getränke, Holz u. s. w. und zu andern ähnlichen Zwecken ihre Anwendung finden.“

IV. Dem Anton Rainer Offenbaim, Inhaber mehrerer Privilegien, wohnhaft zu Wien Nro. 260, für die Dauer von Einem Jahre, auf die Erfindung: „seiner privilegirten tragbaren Gasbeleuchtungs-Apparate und Lampen, auf eine weit zweckmäßigere, vollkommene und wohlfeilere Weise herzustellen.“

V. Dem Jacob Perl, bürgerl. Seifensieder und Hausinhaber zu Wien am Neustift Nro. 62 zum goldenen Löwen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „gegossene Tafelkerzen aus vorzüglich geläutertem Unschlitt, mit einem Wachsdochte, der von einem in Spiritus getränktem Hohldochte umgeben sey, zu verfertigen, wodurch dieselben nicht nur viel heller und reiner, sondern auch länger als die gewöhnlich gegossenen Unschlittkerzen brennen.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. May 1825.

W i e n.

Gestern Früh, den 30. May, sind Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Ferdinand, Kronprinz, in Begleitung Höchstihres Obersthofmeisters, des k. k. Feldmarschalls Grafen von Bellegarde, von hier nach Ofen abgereiset.

U n g a r n.

Die Preshburger Zeitung vom 24. May meldet Folgendes: Ein Schreiben aus Neutra vom 28. d. M. macht die traurigsten, herzzerreißendsten Schilderungen

von den vielen Feuersbrünsten, die seit Anfang des vorigen bis in die Mitte dieses Monats, das Neutraer Comitatz hauptsächlich und auch die angränzenden Comitatz Trentschin und Barsch betrafen. Während diesem kurzem Zeitraume sind im Neutraer Comitatz allein über 40 Dörfer und Marktstellen theils ganz, theils mehr oder weniger abgebrant, und in der Stadt Neutra selbst brannte es zwey Mahl kurz hinter einander. Im Trentschiner Comitatz zählte man in derselben Zeitzeißt, 15 Ortschaften, die durch Feuer gelitten, und in A. Maróth, wo die löbl. Stände des Barscher Comitatz ihre Versammlungen halten, mußte die auf den 26. d. angeordnete feyerliche In stallation des hochgeb. Herrn Grafen Joh. Nep. Keglewich, in die Obergespanswürde dieses Comitatz, bloß darum auf den folgenden Tag ausgesetzt werden, weil kurz vor dem Beginnen der Feyerlichteit ein Feuer enthand, das alle Häuser in der Nähe des Comitathauses mit einer so reißenden Schnelligkeit einäscherte, daß selbst mehrere der zu diesem Feste eingeladenen und auch in großer Anzahl angekommenen Gäste dabey zu Schaden kamen. Ein Theil dieser Feuersbrünste ist durch Nachlässigkeit und Unachtsamkeit, der bey weitem größere Theil aber durch ruchlose Menschen entstanden, von denen auch schon einige eingezogen worden sind, indessen haben die löbl. Stände des Neutraer Comitatz bey Sr. kais. Hoheit, dem Reichspalatin, um gnädige Ertheilung des Standrechts nachgesucht und dasselbe auch erhalten.

#### Lombardisch-venezianisches Königreich.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Pfingstsonntage den 22. May, dem Gottesdienste in der Metropolitankirche bey, wo Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof das feyerliche Hochamt und hierauf die Predigt hielten. Um 6 1/2 Uhr Abends beehrten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften mit einem glänzenden Gefolge, in eif offenen Wägen, den Corso an der Porta Orientale mit Ihrer Gegenwart. Die außerordentliche Anzahl und Eleganz der Equipagen, und die ungeheure Volksmenge, welche längs der prächtigen Corsostraße von der Porta Orientale bis zur Porta Comasina wogte, bildete ein imposantes Schauspiel. J. M. und K. H. machten die Fahrt mehrere Male hin und zurück, und grüßten die jubelnde, in Huldigungen der Ehrfurcht und Anhänglichkeit sich überbiethende Volksmenge mit der huldreichsten Herablassung.

Am vorhergehenden Tage hatten Se. Maj. der Kaiser, in Begleitung des Vicekönigs, die vor der Porta Ticinese längs dem Canal von Pavia, neu angelegten

Gebäude, namentlich die Rossischen Marmorschneide- und Marmorpulverisier-Mühlen, die Säge-Mühlen u. s. f. in Augenschein genommen. Ihre Maj. die Kaiserin besichtigte am 16., 17., 18. und 20. d. M. den berühmten Dom, welchem erhabenen Monument Allerhöchste dieselben die größte Aufmerksamkeit widmeten, das weibliche Erziehungs-Institut zu S. Filippo, das Mädchenstift für k. k. Militärstöchtern zu S. Lucia, und die Ambrosianische Bibliothek.

#### Preußen.

Am 21. May wurde auf dem königlichen Schlosse zu Berlin die Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Louise, Tochter Sr. Majestät des Königs von Preußen, mit Sr. kön. Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande feyerlich vollzogen.

#### Großbritannien und Irland.

Der Courier vom 7. May sagt: „Man habe Briefe aus Ostindien bis 26. December. Es waren keine weitem Kriegsoperationen in der Nähe von Rangun vorfallen. Die Armee hatte einige Verstärkung erhalten, weitere wurden erwartet. Briefe aus Bombay meldeten gestern, die ganze Stadt Rangun sey eine Beute der Flammen geworden; dieß Gerücht ist weiter nichts als eine übertriebene Auslegung des in den Depeschen des Sir A. Campbell gemeldeten Versuches der Birmanen, jene Stadt anzuzünden; gleichwohl bewirkte es ein augenblickliches Fallen der Stocks.“

#### Frankreich.

Der kais. österreichische Bothschafter am Londoner Hofe, Fürst Esterhazy, war am 15. May zu Paris eingetroffen.

Hr. v. Zastrow, außerordentlicher Bothschafter Sr. Majestät des Königs von Preußen zur Krönung, ist zu Paris angekommen.

#### Osmanisches Reich.

Der österr. Beobachter vom 31. May meldet Folgendes aus Constantinopel vom 10. May: Der älteste Sohn des Großherra und muthmaßliche Thronerbe, Schehsade Abdulkamid (geboren den 6. März 1813) ist am 20. April, und am 7. d. M. die Prinzessin Fatma Sultane, älteste Tochter Sr. Hoh. (geb. den 13. April 1822), an der Blatternseuche, welche sämmtliche Kinder des Sultans befallen hatte, gestorben. Von acht Kindern, welche Sr. Hoheit seit ihrer Thronbesteigung geboren worden, befinden sich nur noch zwey Prinzessinnen eine von 21, die andere von 14 Jahren, und der zweyjährige Prinz Abdulkamid (geb. den 22. April 1823) am Leben.

Der Kapudan Pascha ist am 30. April mit seiner, aus 12 Kriegs-Fahrzeugen und 21 Transportschiffen bestehenden, Escadre von hier nach den Dardanellen unter Segel gegangen. Ein Brand, der am Abend vor der Abfahrt aus dem Arsenal, durch Unvorsichtigkeit der türkischen Arbeiter am Bord seiner Fregatte ausgebrochen war, wurde durch die Geistesgegenwart einiger christlichen Arbeiter im Bagno, welche die Flamme durch das Daraufwerfen ihrer Kleider erstickten, bald gelöscht, wofür jene Leute ihre Freyheit und eine ansehnliche Belohnung in Geld erhielten. Man versichert, die Bestimmung der Flotte des Kapudan Pascha sey, sich zuerst nach dem Golf von Lepanto zu begeben, um sowohl die von den Griechen vielfältig gestörte Zufuhr von Lebensmitteln nach Patras und dem Castell von Morea (am Eingange des Golfs von Lepanto) zu sichern, als auch die Blockade von Messolongi zur See zu verstärken. Die Blockade der Seraskier Reschid Mehmed Pascha diesen Platz von der Landseite belagern wird. Nach den letzten der Pforte zugekommenen Nachrichten war dieser Oberbefehlshaber am 20. April von Arta aufgebrochen, um seiner auf dem Marsche nach dem Golf von Lepanto begriffenen Armee zu folgen, deren Avantgarde bereits in der Nähe von Messolongi eingetroffen seyn soll \*).

\*) Die Blätter der (zu Messolongi erscheinenden) griechischen Chronik, die wir vor einigen Tagen erhalten haben, reichen nur bis zum 21. März (2. April, und enthalten gar nichts, weder von den Operationen Reschid Pascha's, noch von den Vorgefallen der Griechen. Folgender Artikel aus Messolongi vom 31. März (in der Chronik vom 2. April) bestätigt, daß Patras in den letzten Tagen des Märzmonaths von den Türken hinlänglich mit Lebensmitteln versehen worden:

„Messolongi, 18. März (31. n. St.)

„Heute erschienen neun große feindliche Kriegsschiffe aus dem Ionischen Meerbusen herauströmend, in der Richtung gegen Zante. Wir vermuthen, daß von den 25, die wir vor drey Tagen einlaufen gesehen (Siehe das vorige Blatt der Chronik), nur diese neun Kriegs- und die übrigen alle Transportschiffe, unter Convoy der ersten, waren. Wir haben nicht Worte genug, um unsern Schmerz über diesen Vorfall auszudrücken, der uns unverhofft Patras, und der umliegenden Festungen beraubt, die wegen des gänzlichen Mangelns an Lebensmitteln schon nahe daran waren, in unsere Hände zu fallen. Wären nur zwanzig — nicht mehr als zwanzig — griechische Schiffe zur rechten Zeit da gewesen, wahrlich die Feinde hätten es nicht gewagt, in diesen Meerbusen einzulaufen, und folglich wären wir bereits Herren der besagten Festungen. Die Zeit war kostbar und

Über den Stand der Dinge in Morea und die weitern Operationen der Ägyptier, unter Ibrahim Pascha, gegen Navarin sind hier die widersprechendsten Gerüchte im Umlaufe. Einigen zufolge hatte die Belagerung von Navarin den besten Fortgang, und Ibrahim Pascha hoffte sich dieses festen Platzes bald zu bemächtigen; Andere behaupten im Gegentheile, dieser Feldherr habe sich, nach wiederholten fruchtlosen Angriffen, genöthiget gesehen, die Belagerung desselben aufzuheben, und sich in sein verzwanztes Lager bey Modon zurückzuziehen. Die Zeitung von Hydra (der Geseh-Freund), deren Blätter wir bis zum 18. April (neuen Styls) erhalten haben, spricht bloß von Gefechten, welche am 27. März und 10. April (Dem Ostersonntage der Griechen) in der Nähe von Navarin vorgefallen seyen, und worin die Griechen jedes Mahl Vorthelle über ihre Gegner, deren Bravour sie übrigens volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, errungen zu haben behaupten; von einer Aufhebung der Belagerung von Navarin ist in den griechischen Zeitungen bis zu dem obenangeführten Tage durchaus nicht die Rede. \*) Bey dem Gefecht am 27. März ist, nach der Hydra-Zeitung vom 15. April, Johann MauroMichali, der Sohn des Bey von Maina, Petro MauroMichali, verwundet worden und wenige Tage darauf an seinen Wunden gestorben. Der Geseh-Freund vom 18. April enthält ein Decret der Regierung zu Napoli di Romania vom 9. gedachten Monats. Inkräft dessen Pietro MauroMichali, in Berücksichtigung der vielen

„hätte schlechterdings nicht sollen außer Acht gelassen werden. Unsere Regierung wußte dieß sicher recht gut; aber wer weiß, aus welchen stärkeren Gründen sie „andere Maßregeln hat nehmen müssen?“

(Anm. d. öst. Beob.)

\*) Wir werden am Schlusse dieses Artikels den aus Livorno uns zugekommenen Bericht eines Augenzeugen über die Vorfälle in Morea bis zum 10. April mittheilen. Wenn es, wie kaum zu zweifeln seyn dürfte, mit den in diesem Berichte enthaltenen Angaben seine Richtigkeit hat, so ergibt sich daraus von selbst die Grundlosigkeit einer Menge von früheren Nachrichten, die seit mehr als vier Wochen fast in allen deutschen und französischen Blättern, auch in einigen italienischen Zeitungen, über die Vorfälle in Morea, nach der Landung der Ägyptier, verbreitet worden sind. — In einem Schreiben vom 26. April aus Zante, wo man bey günstigem Winde sehr leicht Nachrichten aus Navarin vom vorhergehenden Tage haben konnte, wird Vieles von der bedrängten Lage, in welcher sich diese Festung dazumahl befand, aber keine Sylbe von Aufhebung der Belagerung derselben gemeldet.

(Anm. d. öst. Beob.)

von seiner Familie gebrachten Opfer und seiner tadellosen Ausführung seit der letzten (nach Belegung des Bürgerkrieges in Morea erlassenen) Amnestie, von dem politischen Bann (binnen zwey Jahren keines Staatsdienstes fähig zu seyn) losgesprochen wird.

Ein Theil der griechischen Seemacht, unter den Befehlen Miaul's kreuzte, den letzten Nachrichten zufolge, auf der Höhe von Cerigo und Cap Matapan, um die Verbindung zwischen Modocoron\*) und Candien zu unterbrechen, und die Zufuhr zu erschweren; eine zweyte griechische Schiffs-Abtheilung war am 13. April aus den Häfen von Hydra und Spezia ausgelaufen, um die Bewegungen der Flotte des Kapudan Pascha, deren Erscheinung im Archipel nächstens erwartet wurde, zu beobachten; und wie die Hydra-Feizung versichert, wird aufs thätigste an Ausrüstung einer dritten Division gearbeitet. Ein heftiger Sturm, der in der Charwoche (nach griechischem Kalender) wüthete, hat den damahls in den Gewässern von Candia befindlichen Fahrzeugen der griechischen Marine bedeutenden Schaden zugefügt. Im Gesehfreund vom 15. April heisset hierüber: „In der Nacht der Charmittwoche (6. April neuen Styls) segelte die Flotte gegen Suda, mit dem unwandelbaren Entschlusse, die feindliche Flotte anzugreifen. Plötzlich stieß ein starker und finsterner Sturm verschiedene Schiffe gegen einander, wobey die Brigg Leonidas den Hintermast, sammt allem Taus und Segelwerk, einbüßte; ein anderes Fahrzeug verlor beyde Masten. Nur Ein Mensch kam um. Die beyden erwähnten Schiffe werden in unserm Hase (Hydra) eiligst ausgebessert. Indessen sind heute drey andere Schiffe zur Flotte gestoßen.“

Ferner enthält der Gesehfreund vom 18. April ein Regierungsdecret aus Napoli di Romania vom 22. (24.) März, wodurch eine aus drey Mitgliedern bestehende Central-Commission zur Regierung Westgriechenlands ernannt wird. Die Mitglieder dieser Commission sind, die Senatoren: Johann Papadiamandopulo (das heisset Sohn des Priesters Diamandi), Georg Kanavos, und Demetrius Themelt; Generalsecretär ist Philipp Pliata. Der bekannte Dr. Mayer, Redacteur der hellenischen Chronik, und seine beyden Collegen, Spaniolaki und C. Petala, welchen den Maurocordato's Abreise aus Westgriechenland, die Verwaltung der dortigen Analegenheiten übertragen worden war, sind also durch obiges De-

cret der Regierung's. Geschäfte enthoben. — Durch ein zwey Tage früher, am 22. März erlassenes Decret, worin die Verdienste Coray's (zu Paris) um die Griechen, seine Landsleute, sehr gepriesen werden, wird verordnet, daß von seinen Schriften jährlich für 500 spanische Thaler aus dem Nationalschatze, zu Prämien für gute Studenten, gekauft werden sollen.

(Die erwähnten Berichte aus Morea folgen in unserm nächsten Blatte.)

### Fremden-Anzeige.

Angekommen den 29. May 1825.

Herr Ferd. Graf v. Aichelburg, k. k. Kämmerer und Kreiscommissär, v. Adelsberg. — Frau Maria Josepha Castagna, Güterbesitzerinn, mit Tochter Leopoldine, v. Trieste. — Die Herren Dominik Urbanis, Güterbesitzer, und Aloys Ost, Beamter der Bez. Obrigt. Appello im Görzertreise, beyde v. Trieste n. Gräß. — Hr. Jacob Guther, börsenmäßiger Handelsmann, mit Gattinn, v. Wien n. Trieste. — Hr. Franz Magnaron, Handelsmann, v. Trieste n. Wien.

Den 30. Die H. Ferd. Gustav v. Nostitz, k. sächs. Lieutenant; Joh. Nicol. Pestlo, Haagi Costa, Handelsleute (türk. Unterthanen), und Anton Corradini, Handlungs-Agent, alle v. Wien n. Trieste.

Abgereist den 30. May 1825.

Hr. Ferd. Graf v. Aichelburg, k. k. Kämmerer und k. Kreiscommissär, nach Baden bey Wien.

### Curs vom 1. Juny 1825.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 1/16	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 v. H. (in C. M.)	44 1/9	
	(Ararial) (Domest.)	
	(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände		
v. Osterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. — — zu 2 1/2 v. H. — — zu 2 1/4 v. H. — — zu 2 v. H. 43 5/5 — — zu 1 3/4 v. H. — —	

Bankactien pr. Stuck 1190 1/2 in C. M.

### Wechsel-Curs.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	(136 7/8)	6 Woch. 2 Mon. Uso.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	(99)	2 Mon.
Venua, für 1 Gulden, . . . Soldi	(61 5/8 @)	1. Sicht.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	(143 1/8 @)	2 Mon. 6 Woch.
London, Pfd. Sterl. . . Gulden	(9-35)	3 Mon. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken. . . Gulden	(116 5/8 @)	2 Mon. 1. Sicht.

\*) Der Grieche macht Einen Ort aus Modon und Coron; er meint die dortige Küste, gleichviel vor welcher der beyden Städte man lande. (Ann. d. ö. B.)